

Hochwasserkatastrophe in Erftstadt: Der dramatische Kampf gegen die Fluten

Drei Jahre nach der Flutkatastrophe in Erftstadt: Erfahren Sie, wie sich die Stadt erholt hat und welche Aufgaben noch bevorstehen. Machtlosigkeit, Überflutungen, Aufbau.

Gemeinschaftlicher Wiederaufbau nach Flutkatastrophe in Erftstadt

Die Flutkatastrophe, die Erftstadt vor drei Jahren heimsuchte, hat tiefe Spuren hinterlassen. Die Stadt und ihre Gemeinden kämpfen noch immer mit den Folgen des verheerenden Hochwassers. Besonders betroffen waren Erftstadt, Wesseling, Brühl und Walberberg, wo Straßen, Keller und Wohnzimmer überflutet wurden.

Ein Blick zurück auf die Katastrophe

Am 15. Juli 2021 verwandelte sich die friedliche Luxemburger Straße in Erftstadt in einen reißenden Strom. Meterhohe Wellen rissen alles mit sich, Fahrzeuge wurden wie Spielzeugautos umhergeschleudert. Eine junge Frau rief verzweifelt nach Hilfe, während Passanten fassungslos von einer Brücke hinunterschauten.

Auch in den folgenden Tagen war der Einsatz der Feuerwehr unermüdlich. Menschen wurden evakuiert, darunter auch aus dem Krankenhaus und der Ortschaft Blessem. Einige wurden in Sicherheit gebracht, darunter auch eine Postangestellte, die im letzten Moment gerettet werden konnte.

Erfolge und Herausforderungen im Wiederaufbau

Nach drei Jahren sind die sichtbaren Spuren der Katastrophe verblassend. Dennoch gibt es noch viel zu tun. Häuser stehen leer, Brücken müssen erneuert werden, und Projekte wie die Turnhalle in Bliesheim warten auf ihre Fertigstellung. Die Stadt Erftstadt stemmt diese zusätzlichen Aufgaben mit ihrem eigenen Personal, was aufgrund des Fachkräftemangels eine enorme Herausforderung darstellt.

Finanzielle Unterstützung und Spenden für den Wiederaufbau

Das Land hat die Bewilligungszeiten für finanzielle Unterstützung verlängert, um den langwierigen Wiederaufbau zu unterstützen. In Erftstadt stehen noch Spendenmittel zur Verfügung, die helfen sollen, die letzten Schritte des Wiederaufbaus zu finanzieren. Trotzdem gab es in einer kürzlichen Ratssitzung keine Mehrheit für die Spende von 30.000 Euro an Flutopfer in Süddeutschland.

Die Gemeinden von Erftstadt haben in den letzten drei Jahren gemeinsam große Fortschritte gemacht, aber der Weg zum vollständigen Wiederaufbau ist noch weit. Gemeinsame Anstrengungen und Unterstützung aus der Gemeinschaft sind weiterhin entscheidend, um die Stadt und ihre Bewohner langfristig zu stärken und vor zukünftigen Naturkatastrophen zu schützen.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de